



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

104 (4.3.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132051)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr. Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Vringerlösh 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonal-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegrams-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckeri-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 104. Montag, 4. März 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Der Liberalismus und die akademische Jugend.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 2. März.

Im Reichstag hat Herr v. Bamer am Donnerstag ein Wort über die deutsche Jugend gesagt. Ein nachdenkliches und ein tröstliches Wort zugleich, das in diesen Wochen parlamentarischer Hochflut dem Grundbeifall und doppelt unterstrichen zu werden verdient. Herr v. Bamer erzählte, wie den Älteren vielfach überraschend und von ihnen gar nicht erwartet, in diesem Wahlkampf ein ganz neues Element aufgetaucht sei: die akademisch gebildete Jugend oder richtiger noch: die studierten jungen Leute, die liberal gesinnt seien und sozial und von feurigem freiheitlichen Idealismus erfüllt. Einmal aber scheide sie ganz deutlich von der früheren Generation: ihre sozusagen imperialistische Veranlagung. In anderen, größeren Verhältnissen aufgewachsen, hätten sie kein Verständnis für die ein wenig kleinstädtische Art von ehemals. Wo nationale Machtfragen mitspielten, wo es die deutsche Ausdehnung über die Meere gelte, da wollten sie nicht mehr ängstlich sparen, feilschen und rechnen. Herr v. Bamer, an dessen Liberalismus wohl kein Zweifel verbleiben kann, rief diesem Wesenszug der neuen Jugend Achtung zu tragen und er rief gut damit. Für die Jugend gut; noch mehr aber vielleicht für den Liberalismus.

Dieser imperialistische Zug (der Ausdruck deutet hier übrigens nicht ganz die Sache) lebt in der akademischen Jugend nicht erst seit heute oder gestern. Der besetzte sie auch schon vor zwanzig und fünfzig Jahren, als sie noch im Panne Treitschkes stand und überwiegend konservativ gesinnt war. Aber nach und nach — etwa seit Mitte der neunziger Jahre — hat sich das gewandelt. Neben den „bewußt nationalen“, den „Alteutschen“ und „Deutschtümlern“, die bei den Vereinen deutscher Studenten in die Schule gegangen waren, kamen andere Strömungen auf. Auch denen war das Nationale Lebenselement. Gleich stark aber waren die sozialen Impulse, wobei es denn bisweilen vorkam, daß diese schöne und mühsam erworbene soziale Gesinnung sich zu einer romantisch verklärten Auffassung auch der Sozialdemokratie entwickelte. Großen Kreisen unter den akademisch Gebildeten waren diese Herren, die so kühn und respektlos die hüllenden Schleier fortzissen und dabei ab und an doch auch auf ernsthafte Gebreche wiesen, im Grunde fürchtbar interessant; was man selbst dunkel empfunden, aber nicht recht zu sagen gewagt hatte, hier wurde es frank und frei und manchmal sogar frech vorgebracht und ganz ernsthaft meinten damals tausende ideal gesinnter junger Leute: da sei doch wohl ein Weg, dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit und also auch unsern handarbeitenden Brüdern zu nützen. Wenn seine innere Veranlagung nicht zu Teutomanie und Scharfmachtstum trieb, ist in jenen Jahren leicht ein wenig von der sozialdemokratischen „großen

Zahl“ hypnotisiert gewesen und der eine oder andere wird am Ende auch gedacht haben: unter diesen rastlos für ihre Partei werbenden und arbeitenden Männern und Frauen stecken doch wohl auch Elemente für einen langsamen Neuaufbau auf liberaler Grundlage.

Aber im Dresdener Trianonjaale begann die Ernüchterung; in Bremen während des Reyergerichts über Schippel setzte sie sich fort; und als nach der Generalstreikromantik von Jena die Redaktion des Zentralorgans nach dem Rezept des seligen Liebknecht gefordert wurde: wer nicht parieren will, der fliegt — da hatte diese Partei wohl auch für die Illusionsfähigsten aufgehört, interessant zu sein. Was unsere jungen Akademiker, die mit ihren religiösen und nationalen Aufschauungen zum Teil in durchaus anderem Boden wurzelten, angezogen hatte, war sozusagen ein ethisches Moment gewesen. Man hatte sich eingebildet: diese Leute glauben doch noch an sich; es sind Kinder, die sich allen Ernstes einreden und an solchem Luftbild mit der Andraht religiöser Ueberzeugung hängen: in dem Moment, wo wir die Form unserer Güterproduktion ändern, ändern sich auch die Menschen von Grund auf und von Stund' an befehlen sie mir noch die allerbedeuten Motive. Jetzt lernten sie erkennen — und die Herrschaften gaben sich gar keine Mühe es zu verbergen — daß diese sozialdemokratische Bürokratie, die immerfort mit schäumendem Munde verbiß, uns von den Gebrechen der Bürgerlichen zu erlösen, verderbt war bis ins Mark der Knochen. Es gibt gewiß manches deutsche Blatt, das der berufsmäßige Zeitungsläser nur mit Unbehagen in die Hand nimmt. Aber kaum in einem zweiten fügen sich Unbeliebigkeit, Unwissenheit und schoddrige Oberflächlichkeit so Tag aus Tag ein in zimmermüder Regelmäßigkeit zum Blütenstrauch zusammen wie im Zentralorgan der Sozialdemokratie. Und dies Zentralorgan hat die Partei, oder zum mindesten ihr Vorstand sich zum Bilde und nach seinem Bildnis gestaltet. Es gab kaum eine Schlechtigkeit, dessen im „Vorwärts“ nicht schon andere Genossen geziehen worden wären; kein Schimpfwort, das er nicht bereits vielfach seinen ersten Parteifreunden an den Kopf geworfen. Wer die Emulationen des sozialdemokratischen Schrifttums verfolgte, ließ immer wieder auf sinkern Haß, auf persönliche Schässigkeit und kleinliche Ränkefucht und wenn sich auch da und dort — in den „sozialistischen Monatsheften“ z. B. und auch in dem einen oder anderen süddeutschen Organ — honnette Gesinnungen und anständiges Wissen dokumentierten: zu Tische setzen durfte sich bei den Sozialdemokraten die Jugend nicht.

Und das hat die akademische Jugend aus den Reihen der Sozialdemokratie und von ihren Vorbildern fortgetrieben. Noch zur rechten Zeit lernten sie erkennen, daß sich vergebens opfert, wer sein Leben der Sozialdemokratie widmet. Und so kehrten sie in die politische Heimat der deutschen Bildung zurück. Zum Liberalismus, dem sie seine Schwächen so gelassen hatten; den sie mit neuem Geist erfüllten. Jetzt gilt es diese Jugend festzuhalten. Um ihretwillen. Aber auch um des Liberalismus willen.

Politische Uebersicht.

Wannheim, 4. März 1907.

Der Flottenverein und der legale Briefverkehr.

Die Berliner Blätter melden: Der Präsident des deutschen Flottenvereins, Fürst zu Salm, erklärt eine Erklärung, in der es heißt: Weder die Vereinsleitung, noch, soweit er unterrichtet sei, einer der Verbände habe nach der Auflösung des Reichstages Wahlagitatio betrieben. Was von Mitgliedern des Vereins, die dafür wirkten, daß eine möglichst große Zahl nationaler Kandidaten gewählt werde, während der Wahlzeit gesagt und geschrieben wurde, sei nicht im Namen oder Auftrag des Vereins geschehen, sondern sie seien, wie es ihre Recht und ihre Pflicht als Bürger sei, für ihre Ueberzeugung eingetreten. Der Verein als solcher habe durch das Rundschreiben des Präsidenten vom 19. Dezember zu den Wahlen Stellung genommen und den Verbänden die Broschüren angeboten, die von nationaler Seite zur Verfügung gestellt worden waren. Unwahr sei es, daß der Verein konfessionelle Hege betrieben und gegen die Säkularisation oder den Charakter als nichtpartisaner Verein verstoßen habe.

Die Blätter veröffentlichen ferner eine längere Erklärung der Präsidialgeschäftsstelle des deutschen Flottenvereins und seiner Zweigstellen, in der es heißt, seit mehreren Jahren seien zwei Brüder Oskar und Erich Jänke als Registratur- und Hilfsbeamte angestellt gewesen. Erich sei Ende 1906 ausgeschieden, Oskar geblieben. Als der Diebstahl entdeckt wurde, zeigte sich Oskar Jänke derart betroffen, daß ihm die Tat auf den Kopf zugehakt wurde; er entsetzte sich alsbald vom Bureau und erschien nicht wieder. Die Ermittlungen ergaben, daß von den unter Oskars Bewahrung stehenden Briefen mehrere entwendet worden sind. Andere Personen kommen als Täter nicht in Betracht. Die Erklärung führt weitere Betrachtungsmomente an und fährt fort: Als in dem eingeleiteten Strafverfahren Dr. Jancks Vernehmung erfolgen sollte, stellte es sich heraus, daß er inzwischen im katholischen Sanft-Joseph-Institut zu Kallebrügge bei Gent untergebracht war. Seiner während seiner Stellung stattgehabten Glaubensverwechslung verheimlichte er, auch auf Befragen. Ein am Tage nach der Entdeckung des Diebstahls in Jancks Gegenwart stattgehabtes Gespräch wurde dem „Bayerischen Kurier“, wenn auch erst später, hinterbracht. Dies kam nur direkt oder indirekt durch ihn geschehen sein. Das Blatt hebt, sagt die Erklärung, daher nachweislich noch nach dem Diebstahl mit Jänke direkte oder indirekte Beziehungen unterhalten.

Wir sind gespannt, was die Zentrumspreffe nunmehr sagen wird. Noch gestern schrieb die „Köln. Volksztg.“ zu den ersten Mitteilungen des „Berl. Tagebl.“ über das edle Brüderpaar:

Wenn tatsächlich die Briefe gestohlen worden sind, so ist der, welcher sie gestohlen hat, eben ein Dieb, ein ganz gewöhnlicher Dieb, einerlei, ob er früher Protestant war und jetzt Katholik und gar Jesuit wäre. Daß er wirklich Jesuit sei, ist natürlich möglich. Es wird ihm wohl bald herausstellen, was an der oben-

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Helldorf.

(Nachdruck verboten.)

„Auf diese hatten die eben gesprochenen Worte eine ganz eigene Wirkung. Sie sah in Tante Huldas Äuge, in denen ein tiefes, mütterliches Gefühl ganz ohne Scheu aufglimmte und von einer Zärtlichkeit sprach, wie sie sie der besten Frau gar nicht zugetraut hätte. Ein ganz wunderlicher Gedanke kam ihr — sie hätte sie in diesem Augenblicke beneiden können.“

„Draußen in Hof, Wirtschaft, Armenhaus und Garten kam das Gespräch nicht wieder auf persönliche Dinge zurück. Marias Interesse wuchs an dem, was sie sah, und noch mehr für die tätige Frau, die ihre Kräfte für so viele andere hergab.“

„Könnte ich doch von Ihnen lernen!“ sagte sie, als sie unter den hohen Bäumen des kleinen Gartens dahinschlurft.“

„Das, was ich kann, kann jeder.“ antwortete die Tante. „Man muß nur richtig wollen. Große Begabung ist dabei weiter nicht nötig. Ihr soll es ja, von Kunst versteht sie ich wenig. Aber die hätte ich hier auch gar nicht anwenden können. Sie sollten mich hier und länger besuchen, Frau Waldenrat, dann wollte ich Ihnen von Lust machen, sich erfolgreich zu beschäftigen.“

Maria nickte finnenb.

Wie sie noch so dahin schritten, ließ sich ein herrlicher Ton vernehmen. Die Tante rangelte die Stirn.“

„Diesen Pescatoreos wird es doch nicht etwa einfallen, hier Besuch zu machen!“ sagte sie. „Auch ihre Gedanken waren beim Geräusch des Notrufozens, der da wirklich langsam auf dem Landwege daher kam, sofort auf diese Familie gerichtet.“

Aber in dem großen roten Gefährt sah nur Della allein neben dem Chauffeur. Sie hielt sofort, als sie sie erkannte und sprach voraus. Ihre Augen überfliegen wie ein Blitz die drei Menschen.

Sie schien sich angestrengt zu haben, denn sie wechselte plötzlich die Farbe.“

„Ich bin kein Eindringling.“ sagte sie gegen Tante Hulda gewendet, die die männliche Erscheinung des Mädchens wenig entgegenkommend musterte. „Aber ich traf bei einer Spazierfahrt den Landrat. Er erzählte mir, daß Sie hier wohnen und sich zu Hans, in Rotenhagen seien. Er stand im Begriffe, Ihnen einen Boten zu senden, damit Sie schon heute statt morgen zurückkehren. Es seien wichtige Schriftstücke eingetroffen, die morgen in der Frühe erledigt sein müssen. Da der alte Mann darüber jammernde, daß er seinem Bureaudienstler den schönen Festtag verdirbe, wenn der hierher laufen müsse, so erbot ich mich, diese Meldung zu machen. Ich wäre ohnedies hier vorbei gekommen.“

„So“, sagte Tante Hulda, hielt wie eine Stockrose. „Im Schulhause ist Telephon, dorthin hätte man ja gerufen werden können!“

„Der alte Herr schickt lieber einen Boten, als daß er telephoniert.“ sagt Hans, der den Zusammenhang ahnte. „Er hält das Telephon für eine nervenzerrüttende Erfindung. Keine Macht der Welt bringt ihn dazu, sich damit zu befassen. Er hält nun einmal alles Neue.“

Sie standen noch immer auf derselben Stelle. Hans fing an, sich zu amüsieren, wie fier und abweisend seine Tante blieb. Da keiner etwas sagte, und Della mit einem trostigen Ausdruck vor ihnen stand, wobei ihre Blicke wie gejagt über ihn und Maria hinzelten, fragte er schließlich:

„Liebe Tante, ich muß also heute noch fort, kannst Du es mit dem Fuhrwerk einrichten?“

„Ja. Du fährst dann mit Frau Waldenrat zurück. Das ergibt sich ja nun ganz von selbst.“

Maria machte eine unruhige Bewegung und erröte leicht. Della bemerkte es und warf geistig nachhin: „Ist Ihnen das nicht schon genug?“

„Was soll das?“ fragte Waldenrat scharf. Er hatte sie beobachtet in ihren Augen funkelt ein unheimliches Licht. Sie hatte gewiß

etwas Unberechenbares vor. Schon diese Fahrt hieher hatte sicherlich einen Grund. Ihr ganzes Wesen trat wieder einen leidenschaftlichen Charakter. Sie schien kaum zu wissen, was sie tat, und bemerkte es gar nicht, wie die Tante immer eifriger wurde und deutlich zu verstehen gab, daß ihr diese ganze Szene absolut nicht saße.“

Della's Blick glitt wieder über Waldenrat hin. Wie ein Iren-licht flammte es plötzlich in ihren Augen auf, dann sagte sie dumpf: „Ich wundere mich denn Frau Waldenrat fürchtet sich schon wieder. Und sie ist doch fünf Jahre älter als Sie. Mein kleiner verstorbenen Bruder war ebensov viel jünger als ich. Er war ein guter gebildeter Spielfammetab — ich hätte ihn gerne behalten.“

„Nur deshalb?“ fragte Tante Hulda so hart, daß Della zur Besinnung kam. Ihr Mund war ohnedies erreicht. Sie hätte frohlocken mögen, als sie in Hans Gesicht sah, in dem eine zornige Röte aufstieg. . . . Das war es, was sie ersehnte! Seinen Wort wollte sie lieber ertragen, als diese kleinliche Gleichgültigkeit.“

Ueberrocht haben alle jetzt auf, als Maria sehr ruhig und bestimmt sagte: „Selt wann sind Sie taftlos, Prulein Della? Sie werden schon noch einsehen, daß ich mich gar nicht fürchte. . . . Aber Sie sollen sich fürchten, daß Ihnen das tolle Temperament noch einmal einen Streich spielt, den Sie bitter bereuen können.“

„Das ist meine Sache“, war die listernte Antwort. Sie starrte Maria an — eine Juridiktur von ihr hatte sie nicht erwartet.“

„Nun gut, Sie sind alt genug, um die Folgen Ihrer Handlungen zu kennen, aber noch viel zu jung, um zu verstehen, ob ich mich fürchte oder nicht.“

„Sehr richtig“, bemerkte Tante Hulda.

Nun schaute Della unartig auf. „Danke für die Belehrung“, rief sie und empfiel sich. Sie hätte vor Zorn schreien können, als sie Hans dabei ganz kurz herumwandte und sie weiter nicht beachtete. Bald sah man das Automobil in weitendem Tempo verschwinden.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Stadt. Hof- und Nationaltheater in Mannheim, Münchhausen

von Herbert Gulenberg.

Erste und wahrscheinlich letzte Aufführung.

Was mag sich der junge Mann gedacht haben, der am vergangenen Samstagabend um 10 Uhr auf das matte Klappchen eines Väterbüchens müde gemordener Gelernter vor dem Vorhang erschien? Glaubte er nun zum postea laureatus emporgelassen zu sein, oder dämmerte ihm doch der Gedanke, daß die, die ihn ans Rampenlicht lockten, nur den dunklen Drang hatten, zu erfahren, wie der aussehen würde, der „so etwas“, d. h. ein solch langweiliges, widerwärtiges Theaterstück schreiben konnte. ...

Karl Friedrich Hieronymus, Freiherr von Münchhausen, den alten Fluklerer, hat Herr Gulenberg zum Mittelpunkt eines „natürlich“ künstlichen, sentimental, durch rothe Scherze gewürzten „Schauspiels“ gemacht, das er beiseite ein „deutsches“ benennt. Armes „deutsches Schauspiel“, wie wird dein Name mißbraucht!

Der Inhalt des angenehmen Opus ist in der Hauptsache rasch erzählt. Münchhausen, vom „Dichter“ übrigens ebenso merkwürdiger wie unhistorischer Weise „Mag“ getrieben, verliebt sich in die Frau eines Freundes, erzieht für sie im Duell einen Menschen und scheidet sich schließlich sehr zweckmäßig die Palsadern mit einer Glasherde durch, um den ehelichen Frieden des befreundeten Paares nicht noch weiter zu stören. ...

Als weitere Solistin betrat unsere geliebte Koloraturfängerin, Frau Linkenbach, an dem guten Gelingen des Konzerts. Die Dame, deren Gesangsart an dieser Stelle wiederholt eingehende Würdigung fand, sang die Arie der „Opheleia“ aus Hamlet von Ambrose Thomas mit Orchesterbegleitung, sowie vier Gesänge am Klavier des dänischen Komponisten B. Oelse in geradezu unübertrefflicher Weise und war mit der jugendliche Geigerin Gegenstand lebhafter Ovationen. ...

Alles in allem ist also Herr Gulenbergs „Münchhausen“ ein Opus, das besser nie auf die Bretter gekommen wäre; auf keinen Fall kann man es jedenfalls begreifen und rechtfertigen, daß ihm unsere Mannheim'sche Intendanz dazu verholfen hat, zumal sie doch durch den erlauteten Durchfall gewarnt sein mußte, den jüngst des nämlichen Herrn „Ritter Blaubart“ in Berlin erlebte. ...

Die Aufführung selbst war schlecht und recht, jedenfalls war sie es allein, der Beifall gebühren konnte. Herr Alexander hatte sich seiner unanbathbaren Aufgabe, das an unnütigen Verwandlungen überaus reiche Stück zu inszenieren, mit gutem Gelingen unterzogen; daß er mehrere Vereinfachungen gegenüber der Forderung Gulenbergs eintreten ließ, mußte man begreifen. ...

Zweites Konzert des Siederkrantzes.

Eine außerordentlich große Jubelstunde hatte sich am Samstagabend im Rosenkranz des Hofgartens eingefunden, in welchem das zweite Konzert des Siederkrantzes stattfand. Wie alljährlich brachte dasselbe auch diesmal ausschließlich Chöre mit Orchesterbegleitung zur Wiedergabe, und zwar hatte die Vereinsleitung diesmal zu Chörweilern gegriffen, welche nicht nur familiär hier Notizitäten waren, sondern von denen zwei Kompositionen vorerst sogar ihre Uraufführung erlebten. ...

Schlagpoeten verstärkten in den instrumentalen Part ein, und so wird ein pompöser Schluß erzielt. Die Wiedergabe war eine sehr ausnehmende. Herr Hofkapellmeister Hildebrand hielt Chor und Orchester mit feiner Hand zusammen. Das Tenorsolo wurde von Herrn Boglstrom in schönem Gesange. Eine weitere Notiz, die in dem Siederkrantzes über die Tausche gehoben wurde, interessierte ganz besonders und zwar schon deshalb, weil sie den bewährten Verrichtlichen, Herrn Hofkapellmeister Hildebrand zum Schöpfer hat und die Zergliederung der Feder des hiesigen, bestens bekannten Poeten Jacob Strauß aufspritzt ist. ...

Eine außerordentlich glückliche Hand hatte die Vereinsleitung wiederum in der Wahl der Solisten. In der jugendlichen Violinkünstlerin Vivian Chartres, eine Britin von Geburt, darf man ohne Zweifel einen neuaufgegangenen Stern erster Größe am Kunststempel begreifen. ...

Als weitere Solistin betrat unsere geliebte Koloraturfängerin, Frau Linkenbach, an dem guten Gelingen des Konzerts. Die Dame, deren Gesangsart an dieser Stelle wiederholt eingehende Würdigung fand, sang die Arie der „Opheleia“ aus Hamlet von Ambrose Thomas mit Orchesterbegleitung, sowie vier Gesänge am Klavier des dänischen Komponisten B. Oelse in geradezu unübertrefflicher Weise und war mit der jugendliche Geigerin Gegenstand lebhafter Ovationen. ...

Philharmonischer Verein. Man schreibt uns: In dem morgen Abend im Rosenkranz des Hofgartens stattfindenden Konzerte wird der Cellowist Pablo Casals erstmalig vor das Mannheimer Publikum treten. Ein angesehener Berliner Kritiker schreibt über den Künstler: „In meinen Augen ist Casals das Vorbild des vollkommenen Künstlers; bei ihm findet der Kritiker nur Bewundernswertes.“ ...

Karlshof'sches Theater. Aus Karlsruhe wird uns vom 8. März geschrieben: Unser Hoftheater führte heute zum ersten Male und, um das gleich vorweg zu nehmen, mit bestem Erfolg Deibler's Oper „Palme“ auf, nachdem dieselbe vor einer Reihe von Jahren von dem Mannheimer Hoftheater-Ensemble im Austausch mit den Verlosch'schen „Trojanern“ hier zur Aufführung gelangt war. ...

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 4. März. Als gestern Abend nach der Aufführung des „Christus“ Prof. Wolf zum die Stadthalle verließ, wurden ihm von den Mitgliedern des akademischen Gesangsvereins die Hände seines Wagens ausgepackt und er im Zentrum quer nach dem Café „Imperial“ und später in seine Wohnung gebracht. ...

Heidelberg, 4. März. Zum Prorektor der hiesigen Universität wurde Geh. Hofrat Zellinek gewählt.

Heberlingen, 3. März. Wie der „Seebote“ meldet, ist in den Ortshäfen Thainingen und Dehningen je ein Fall von Genickstarre vorgekommen.

Eisenach, 3. März. Der hier tagende Kongreß der deutschen Friedensgesellschaft beschloß, Einladungen ergeben zu lassen für den Ende August in München zu veranstaltenden internationalen Friedenskongreß. ...

Erlangen, 3. März. Von dem heute hier durchgekommenen Hamburger Fischdampfer „Schillinghorn“ wird berichtet, daß zwischen ihm und dem englischen Dampfer „A. N. Smith“ ein Zusammenstoß auf See stattgefunden habe. ...

Hamburg, 3. März. Der Hamburger Dohse-Fischdampfer „Schillinghorn“, der den englischen Dampfer „A. N. Smith“ in den Grund rannte, ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Der Steuen des Dampfers ist vollständig gebrochen und der Bug oberhalb der Wasserlinie völlig eingedrückt. ...

Hamburg, 3. März. In der russischen Kapelle des Palais Coburg wurde heute Nachmittag die Tochter des Großfürsten und der Großfürstin Kyriell getauft, die nach der Heirat den Namen Marie erhielt. ...

Breslau, 3. März. Der Vorsitzende des Breslauer Chorverbandes des Allgemeinen Deutschen Chorsängerverbands erhielt ein Schreiben aus Paris, in welchem der französische Chorsängerverband den deutschen Chorsänger seine Teilnahme anlässlich des Umkommens der deutschen Künstler auf dem Dampfer „Berlin“ ausdrückt.

Paris, 4. März. Aus Rom wird dem „Matin“ berichtet, daß der Papst dem österreichischen Minister des Aeußeren Freiherrn von Aehrenthal und dem Botschafter in Paris, anlässlich der Ueberbringung des Kuntiaturarchsivs das Großkreuz des Heiligen Ordens verliehen habe.

Paris, 4. März. Das „Echo de Paris“ meldet aus Rom, der Vatikan besitze Skizzen, deren Veröffentlichung die französische Regierung sehr unangenehm wäre, so u. a. Papste, aus welchen hervorgehe, daß die französische Regierung nach dem Abbruch der Beziehungen zum Vatikan bei Konfirmation Montag nicht unter neuen Friedensverhandlungen sehr traurige Schritte unternommen habe, um den Vatikan zur Annahme der französischen Forderungen zu veranlassen.

Paris, 4. März. In Montpellier fanden heute Nacht (2. März) die Straßensündenungen statt, anlässlich der Verhandlung des Ergebnisses der Deputiertenwahl, bei welcher der gemäßigte republikanische Kandidat Eugen Verrou-Bonnet mit 804 Stimmen gegen seine beiden sozialistisch-radikalen und sozialistischen Gegenkandidaten durchdrang, welche zusammen 730 Stimmen erzielten. ...

London, 3. März. Chamberlain, der während der letzten Zeit ernstlich erkrankt war, hat sich heute nach der Riviera begeben.

London, 4. März. Gestern Abend wurde ein großer Dampfer beobachtet, der Signale abgab. Bald darauf gelangten zwei kleine Boote an mit deutschen Seeleuten, welche mitteilten, daß der deutsche Dampfer mit einer Ladung Apfelsinen die „Wien“ sei und auf der Höhe von Goodwin Sand einen Zusammenstoß gehabt habe; wor sei der Wassertank dicht, doch liege das Schiff mit dem Vordertheil tiefer im Wasser. ...

Dover, 4. März. Im Kanal herrscht die Gefahr der Kapererei. Dem Dampfer „Vaderland“ von der Red-Star-Linie, welcher auf der Goodwin Sand aufgelaufen ist, und Passagiere an Bord hat, landete der Hafenmeister einen Schleppdampfer zu Hilfe. ...

Monte Carlo, 3. März. Zum Besten der Hinterbliebenen der Opfer der „Berlin“-Katastrophe fand gestern Abend im Kasino eine glänzende besuchte Aufführung von Boito's Oper „Mephistopheles“ unter dem Protektorate des Fürsten von Monaco statt. ...

Bargelona, 4. März. Bei Schluß einer von Republikanern abgehaltenen Versammlung kam es zwischen diesen und Gegnern derselben zu Tätlichkeiten, wobei auch Revolverbeschüsse gewechselt wurden. ...

Madrid, 3. März. Der „Imparcial“ meldet aus Valencia, daß der französische Kreuzer „Jorbin“ von der Unfallstelle des gestrandeten Kreuzers „Jean Bart“ dort eingetroffen ist und die Nachricht mitgebracht hat, daß das Schiff vollkommen verloren ist. ...

Remont, 4. März. In Comenad, zwei Rollen von Remont, cyklopedischen Tausend für einen Tunnelbau...

Berlin, 3. März. Der Verein zur Abwehr des Antisemitismus hielt heute Abend seine bedeutende Generalversammlung ab...

Sobern referierte Dr. Barth über die Stellung des Vereines zu den vertriebenen Juden. Der Verein hat vor den Wahlen die Parole ausgegeben: Gegen Antisemiten und Antisemitismus...

Die zweite Dager Konferenz. Wien, 3. März. In einem Interview äußerte sich der gestern hier eingetroffene russische Staatsrat u. Martens...

Die Feststellung der Kongogrenze. Paris, 4. März. Der in Vordanz eingetroffene Leiter der französischen Kommission zur Feststellung der Kongogrenze...

Das Recht auf Arbeit. London, 3. März. Near Gordie hielt heute in Hull eine Rede, in der er ausführte, die Arbeiterpartei werde sich jede Stenererhebung widersetzen...

Zur russischen Revolution. Petersburg, 4. März. Heute früh umgingelten etwa 1500 Freiwillige das Reichstheater und nahmen in mehreren Studenten-Wohngebäuden Hausdurchsuchungen vor...

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Berlin, 4. März. Aus Koblenz wird gemeldet: In der griechischen Kapelle fand gestern Nachmittag die Taufe der Tochter des Großfürstenpaars...

Religiöser Wahnsinn. Berlin, 4. März. Der Ausbruch des religiösen Wahnsinns in der Familie Sogofa hat gestern zur Verhaftung einer Gesundheitswärterin geführt...

meistens befreundet ist, wurde diese auf die Frau Gräbe hingewiesen, die die Gabe besitzt, alle kranken Personen gesund zu machen...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Rudwigshafen, 2. März. Am 21. Januar spielten die Kinder des Fabrikarbeiters Joh. Feiß in der Elisabethstraße des Stadtteils Feisenheim mit Feuerzeug...

Frankenthal, 1. März. Nach längeren Verhandlungen kam gestern in der Berufungsinstanz in dem Privatklagenprozess Sartorius gegen Weininger folgender Vergleich zu Stande: Der Privatbeklagte Daniel Weininger...

Frankfurt, 1. März. In seiner Wohnung, Kronbergerstraße 11 in Rödelheim, erschoss sich heute mittag der in der Fahrkarten-Ausgabe des hiesigen Hauptbahnhofes beschäftigte Stationsassistent Heinrich Breidenbach...

Stuttgart, 2. Febr. Im Stuttgarter Gemeinderat wurde heute die Festschickungsordnung für das neue Krematorium beraten. In dieser ist u. a. bestimmt worden, daß die Einschickung für die in Stuttgart wohnenden Personen...

Volkswirtschaft.

Wasserstands Nachrichten im Monat Februar-März.

Table with columns: Stationen, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Ronslaut, Waldsüdt, Hünigsen, etc.

Ueberseeische Schiffsfahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 2. März. (Drahtbericht der Holland America Linie Rotterdam). Der Dampfer 'Staendam', am 20. Febr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mannheimer Marktbericht vom 4. März. Stroh per Hektar 2.50 bis 3.00, Getreidepreise, etc.

Stad 0-0.00 M., Neb per Hektar 70-80 Pfg., Gahr (ca.) per Hektar 1.50-3.50 M., etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum. Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kofler.

Reparaturen - Auswahlsendungen. Pelz-Handlung. L. R. Zeumer, H 1, 6, Mannheim.

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Martin Decker, A 3, 4, Telefon 1258.

Kufekes Kindermehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

CACAOL das Getränk der Zukunft. Nahrhafter als Kakao und bester Ersatz für Kaffee.

Wer nur 4 Wochen lang regelmäßig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird dem unergieblichen Erfolg in seinem Wohlbedienen merken...

Blutarmut und Bleichsucht. schwinden nach 36 Wochen, wenn täglich Cacaol getrunken wird.

Cacaol ist in 1/2 Pfd. Packungen a 20 Pfg. und in 1/4 Pfd. Packungen a 1 Mk. in unversiegelten Geschäften zu haben.

- List of agents and distributors for Cacaol in various cities like Berlin, Hamburg, etc.

Vertreter: F. A. v. Thenen, O 4, 17.

Mode- und Seidenhaus S. FELS Grosser Jahres-Ausverkauf mit riesigen Preis-Reduktionen dauert nur noch einige Tage. Versäume Niemand diese sehr vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf des Frühjahrsbedarfs.

Ein Avis für den Linoleumkonsum:

Wir kauften gemeinsam mit unserem Frankfurter Hause:

10 Waggonladungen Linoleum

im Verkaufs-**Fünzigtausend Mark**

Es sind hiervon als eine Teillieferung grosse Quantitäten (teilweise mit Defekten) eingetroffen, die wir Montag, Dienstag, Mittwoch aussergewöhnlich billig in den Verkauf bringen:

Linoleumläufer	60 cm breit 65 Pfg. Meter	67 cm breit 80 Pfg. Meter	90 cm breit 105 Pfg. Meter	110 cm breit 135 Pfg. Meter	130 cm breit 180 Pfg. Meter
Linoleum 200 cm breit, für Bodenbelag, Blumen-Pflanz, Perser und Parkettmuster	1 ²⁰ Pfg. Meter				
Inlaid-Linoleum 300 cm breit	2 ²⁵ Pfg. Meter				
Linoleumteppiche	Grösse 150/200 6⁰⁰ Pfg. Mk.	Grösse 200/250 10⁰⁰ Pfg. Mk.	Grösse 300/300 12⁰⁰ Pfg. Mk.		
Linoleumvorlagen	Grösse 45/45 40 Pfg.	Grösse 60/90 90 Pfg.	Grösse 70/110 150 Pfg.		

Architekten, Bauunternehmer und Konsumenten wollen bei Bedarf unsere Spezial-Offerten für Bauqualitäten verlangen.

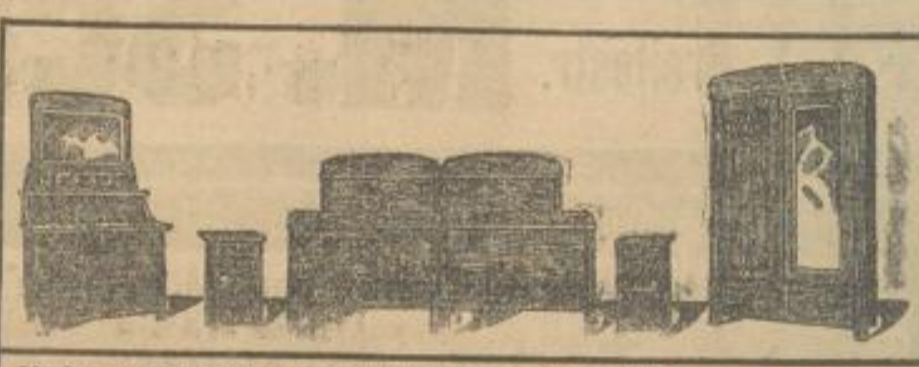
Hervorragendes Angebot aus unserer Möbel-Abteilung.



Salon-Garnitur ähnlich wie Abbildung, Mohair-Pflanz, mit reicher Applikation 1 Sofa, 2 Halbessel **145⁰⁰ Mk.**



Vertiko nicht Nussbaum foun. m. Spiegel **400⁰⁰ Mk.**



Moderne Schlafzimmer wie Abbildung, m. reicher Schnitzerei, hell Nussbaum, Innen Eiche, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 zweitür. Spiegelschrank m. Messingvergl., 1 Waschtisch m. Marmor, 1 Kacheltoilette **345⁰⁰ Mk.**

Echtes Mahagoni-Schlafzimmer mit Intarsien Innen Eiche gutes Fabrikat **400⁰⁰ Mk.**

2 Bettstellen
2 Nachttische mit weissem Marmor
1 Spiegelschrank mit Facettverglasung
1 Waschtisch mit weissem Marmor
1 elegante Toilette

Die Preise sind rein netto, solange Vorrat.

S. WRONKER & Co.

Möbel und Innendekorationen. MANNHEIM. Möbel und Innendekorationen.

Verloren
Vom Kolonnen bis Heidebergstr. Samstag Abend einen Korb verloren. Gegen Belohnung abzugeben. P. 2, 17. Baden. 3764

Entlaufen
große weiß u. graue Katze u. die ihre graue Katze. Abzugeben gegen Belohnung. 45439. A. 7, 9. 8. Stad.

Gebrauchte Wendeltreppe
1st. 2.00 m hoch, zu kaufen gesucht. 46439. Architekt Gramlich.

Ausläufer
mit guten Bezeug. findet sofort dauerhafte Stellung. Kleine Reunion erforderlich. 46190. Robert C. 1, 2. part. Angehende

Arbeiterinnen
für nachmittags gesch. 46403. Augustenstr. 30.

Stellen suchen.
Colonialwarenbranche.
Junge repräsentabl. Kaufmann, der im Büro u. Lager, sowie auf Reisen in Baden u. Pfalz u. Belgien tätig war, sucht per 1. April in gleich od. veru. Branche geeign. St. unter Nr. 2659 an die Exped.

Bureaux.
Zwei schöne Parterre-Büros Räume in In. Lage per 1. April preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 46424 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes.
Schneiderin empfiehlt sich auch dem Haus. Ch. u. G. 78. D. 8. Langstr.

Deutscher Boxer
(Stück), gelb, mit weicher Brust entlaufen. Bringt erhalt. Belohnung. Vor Kauf wird gewarnt. J. E. Kaufmann, D 3 4. Telefon 2820.

Zahle hohe Preise
für Ger. Meier, Schauen, Eisen, Stämme auf Wunsch ins Haus. 27 5. F. Meyer, G. 4 1.

Kassiererin
mit schöner Handschrift u. für leichte Komptoirarbeiten per 1. April gesucht. Offerten an H. D. Seugnis u. Gehaltssachw. u. R. L. Nr. 46405 an die Exped. d. Bl.

Sofort
selbständige Tailorarbeiten
erste
für dauernd gesucht. 46434. Nancy Str. 11, 4. 17.

Stellen suchen.
Colonialwarenbranche.
Wädchen geübten Alters sucht Stelle, möglichst in größerer Geschäftshaus als Köchin; wird auch Salongeselle annehmen. 2660. Näheres G 7, 4. part.

Möbl. Zimmer
B 4, 6. 4. Et. einfach möbl. zum 1. April. 1. B. 1. 8. 2. 2. möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 46411. G 7, 25. Parterrezimmer mit separater Eingang, 1. 14. März zu vermieten. 46429

Regel u. Kugeln
46424. S. Weiden, Holzbr. 12. 2. 18.

Terrier
entlaufen. Braunes Karolinerhündchen u. Bichsel laut u. geräusch. 46421. Georg Dambach, S 2, 11.

Verkauf
Eine gut erhaltene Bade-Einrichtung zu verkaufen 46420. Friedrichsring 34, 2. gebrauchte, gut erhaltene Herde billig zu verkaufen. Beschichtigung vorz. 46102. W. R. Richterstraße 19, 4. Etage links.
Schöner schmückender Scherzhaus, waschen u. anhänglich, werden billig zu verkaufen. 3718. L 18, 8. part.

Kassiererin
tätige, brauchbare
Verkaufserin
= gesucht =
Kaufhaus Hch. Dugeorge Mittestrasse 92. 2. 11.

Arbeiterinnen
für nachmittags gesch. 46403. Augustenstr. 30.

Mietgesuche.
Brautpaar sucht Wohnung von 3-4 Zimmern auf Null. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2755 an die Exped.

Mietgesuche.
Fräul. Beamtin, sucht gem. möbl. Zimmer m. Verh. in gut. Hause. Nähe Hauptbahnhof. Näheres unter Nr. 46414 an die Exped.

Hypotheken
für 1. u. 2. Rang per 1. März. 46418. J. Heiner, Windstr. 32, 11.

Ankauf.
Gebrauchte Colonialwaren-Einrichtungen zu kaufen gesucht. Offert. an Carl van Ross. Rundenheim.

Stellen finden.
Jüngerer Kaufmann
zum sofortigen Eintritt gef. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung, sowie der Gehaltsanfor. sind zu richten an Jakob Häder, Bangehofstr., Weinheim, 46425.

Verkaufserin
tätige, brauchbare
Verkaufserin
= gesucht =
Kaufhaus Hch. Dugeorge Mittestrasse 92. 2. 11.

Mädchen
ist, hat in allen Hausarbeiten bew. und etwas Kochen kann in Pfarrhaus auf's Land gesucht. Ch. u. Nr. 27 2 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Brautpaar sucht Wohnung von 3-4 Zimmern auf Null. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2755 an die Exped.

Mietgesuche.
Fräul. Beamtin, sucht gem. möbl. Zimmer m. Verh. in gut. Hause. Nähe Hauptbahnhof. Näheres unter Nr. 46414 an die Exped.

Polster-Möbel
werden tadellos schön gereinigt und von Motten befreit. 70237. Färberei Kramer. Tel. 210.

Ein Ausläufer
zu 16-17 Jahren ist gesucht. Näheres unter Nr. 46405 an die Exped. d. Bl.

Verkaufserin
tätige, brauchbare
Verkaufserin
= gesucht =
Kaufhaus Hch. Dugeorge Mittestrasse 92. 2. 11.

Mädchen
ist, hat in allen Hausarbeiten bew. und etwas Kochen kann in Pfarrhaus auf's Land gesucht. Ch. u. Nr. 27 2 an die Exped. d. Bl.

Mech. Teppichklopferei u. Reinigung
saubere unübertroffene Arbeit. 70237. Färberei Kramer. Tel. 210.



Heute Beginn unseres grossen Spitzen-Verkauf

Echt **Brüsseler Kragen und Colletteres**

Stück 25 Pfg. 75 Pfg. 1²⁵ Mk. 1⁸⁵ Mk. bis 12⁰⁰ Mk.

Echt **Brüsseler Garnituren (Kragen u. Manschetten)**

Stück 75 Pfg. 90 Pfg. 1²⁵ Mk. 1⁶⁰ Mk. bis 14⁵⁰ Mk.

Echt **Brüsseler Blusen**

Stück 15⁰⁰ Mk. 19⁰⁰ Mk. 25⁰⁰ Mk. bis 60⁰⁰ Mk.

Echt **Brüsseler Boleros**

Stück 4⁵⁰ Mk. 7⁰⁰ Mk. 10⁰⁰ Mk. bis 35⁰⁰ Mk.

Spachtel- und Stickerei-Kragen 50 Pfg. Stück Mk. 3.50, 2.50, 1.60 bis	Stickerei-Bäffchen 8 Pfg. Stück 75 50 35 25 bis	Stickereigarnituren 30 Pfg. Stück 90 65 50 bis
---	---	--

B. Kaufmann & Co.

P 1,1 Telephon 1911 P 1,1

70287

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.



Haasenstern & Vogler AG
Annoceen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P.21.**

Die General-Agentur
für den Bezirk Mannheim eines der ersten in diesem Leben. **Berkemanns-Gesellschaft.** in zu verkaufen. **Wichtig!** ungenutzte auch kurze zum. **Reise** wird auf. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

RUDOLF MOSSE
Weinwirtschaft und Bäckerei.
Kleinmannstr. 10, 11. **Mannheim P. 3, 14, 11.**

Vermischtes
Plan'st Nullmeyer
C. 3. 11.
empfiehlt sich bei allen vor-

kommenden Festlichkeiten. 303

Heirat
in Korrespondenz zu treten. Nur einwilligende, zurückgegebene Briefe unter No. 4642 an G. Froebelstr. Mannheim unverzüglich.

soil haben Bücher, Revisor u. Kaufm. Lustig Mainz
2959

Für Damen- und Kinderbekleidung
für nur außer dem Hause empfiehlt sich durchaus. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Unterricht.
Stud. phil. erteilt über die heiligen Kirchenschriften in allen Büchern an Schüler 510 Unterrichts. 40417. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Geldverkehr
Privatgeld
30-40 Mk., an 1. Dopp. 2755. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Hypotheken
an 1 und 2 Stelle von Geldgebern auszugeben. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Ankauf Handkarren
alt od. neu, zu kaufen gesucht. **Joseph Neuser**, Große Kerzenstr. 28. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Verkauf. Villa in Heidelberg
Bismarckstr. 11, 12. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Für Brantlente und Interessenten. neuer Möbel
werden teilweise unter Preis und teilweise vollständig gegen Baarzahlung verkauft. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Schmiedele!
rühmlich trocken, spezial in Städten von 25 bis 1000 abgeben. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Wegen Umzugs
werden folgende Gegenstände (spezial) abgegeben: 1 eleg. Schlafzimmer mit gr. **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.

Grammophone Phonographen
Mk 5- an **Mannheim** in der U. 739 an **Haasenstern & Vogler AG.** Mannheim, e.



Großer Frühjahrs-Verkauf

Vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen

Kleiderstoffe

Konfirmations-Kleiderstoffe	<small>weiss, schwarz u. farbig Meter Mk. 1.50, 1.10,</small>	65 Pfg.
Neueste Blusenstoffe	<small>karriert und gestreift Meter Mk.</small>	1.10
Neueste Blusenstoffe Alpaca	<small>Meter Mk.</small>	1.50
Neueste Kleiderstoffe	<small>uni und gemustert Meter Mk.</small>	1.75
Neueste Kostümstoffe	<small>110-130 cm breit Meter Mk.</small>	2.50, 1.75
Neueste Schotten	<small>für Kinderkleider Meter Mk. 1.25, 95,</small>	65 Pfg.

Blusenseide Louisine, reine Seide, klein
karriert, in versch. Farb., Mtr. **1.95**

Konfektion

Staubmäntel	<small>verschiedene Façons mit garniertem Kragen, Passengarnitur</small>	<small>Mk. 12.75 9.50, 5.90, Mk.</small>	4.75
Kostümröcke	<small>mittelfarbig, elegante Façon</small>	<small>Mk. 8.50,</small>	5.75
Kostüme	<small>Boieroform, Jacke gefüttert,</small>	<small>Mk. 17.50,</small>	14.50
Kostüme	<small>aus Tuch, Jacke auf Seide</small>	<small>Mk. 37.50,</small>	33.50
Wollbluse	<small>in karriert und Tennisstoffen</small>	<small>Mk. 5.90,</small>	3.90
Wollbluse	<small>gestreift und karriert, elegante Façons</small>	<small>Mk.</small>	9.75

Blusenseide Taffel, Musselins, reine Seide,
allermodernste Streifen und
Farbenstellungen, Meter Mk. **2.50**

Abteilung Damen-Wäsche

Damenhemd mit Achselschluss u. Spitze	75 Pfg.
Damenhemd mit Achselschluss aus gutem Renforce	1.75 Mk.
Damenhemd mit Madeirapasse - Achselschluss	2.25 Mk.
Fantasiehemd m. eleg. Spitzen u. Stickerei-Garnitur	2.50 Mk.
Konfirmandenhemd mit Spitze	1.00 Mk.
Konfirmanden-Unterrock 1.75 1.25	95 Pfg.
Valencienne-Unterrock m. Einsatz u. Spitze	3.95 Mk.
Damenhosen mit Spitzen garniert	75 Pfg.
Damenhosen, gebogt	95 Pfg.
Damenhosen mit Stickerei-Garnitur	1.25 Mk.
Damen-Nachtjacken, gestreift. Damast	95 Pfg.
Damen-Nachtjacken m. Umlegekragen und Stickerei-Garnitur	1.50 Mk.
Damen-Frack-Korsett, grau Drell, Spitzen-Garnitur, Banddurchzug	1.25 Mk.
Damen-Frack-Korsett brochirt, weiss-blau getupft	2.00 Mk.
Untertaille mit Languette und Hohlraum	1.25 Mk.
Untertaille mit Stickerei-Einsatz	2.95 Mk.

Erstlings-Wäsche.

6 Baby-Hemden zusammen	70 Pfg.
3 Baby-Jäckchen	70 Pfg.
1 Einschlagteppich, weisskarriert	65 Pfg.
6 Nabelbinden	70 Pfg.
1 Wickelband, gestrickt	40 Pfg.
1 Wagenkissen mit Spitze u. Einsatz	60 Pfg.

Schuhwaren.

Damen-Boxcalf-Schnürstiefel System Handarbeit, elegante Ausführung	9.75 Mk.
Damen-Chevreaux-Schnürstiefel hochmodernes Façon, Lackkappen, chiker Absatz und Metallzwischenplatte	11.75 Mk.
Damen-Chevreaux-Schnürstiefel haltbare Qualität	5.75 Mk.
Damen Lederpantoffel rot, Ledersohle und Fleck, türkisch Futter	1.90 Mk.

Abteilung Herren-Artikel.

Farbige Herrenoberhemden in modernen Farben	4.95 3.95 2.95 Mk.
Farbige Garnituren, Serviteur und Manschetten	1.45 95 75 Pfg.
Herrenstehkragen div. Höhen, Spezialmarke „Sport“	3 Stück 1 Mk.
Herrenstehkragen, neueste Formen Stück	45 Pfg.
	3 Stück 1.25 Mk.
Herrenstehumlegekragen jede Höhe, Marke „Club“	Stück 60 Pfg., 3 Stück 1.75 Mk.
Manschetten, gute Qualitäten	Paar 65 45 38 Pfg.
	3 Paar 1.85 1.25 1 Mk.
Herren-Phantasiewesten in grosser Auswahl	
Handschuhe und Strümpfe	
Damen-Glaçehandschuhe, viele Farben, guter Sitz	2.75 2.25 1.75 1.35 Mk.
Damen-Handschuhe, imitiert dänisch 12 Kn.	65 Pfg.
Damen-Strümpfe, gewebt, reine Wolle, ohne Naht	Paar 1.25 95 Pfg.

Konfirmandenstiefel **7.50**
für Mädchen und Knaben, in Boxcalf und Chevreaux Paar **Mk.**

Solider Kinderstiefel
Marke „Wildfang“
Grösse 25/26 27/30
D. R. G. M. 165467, Paar Mk. 5.65 6.50

Herm. Schmoller & Co.

